

Alte Disco wird Anlaufpunkt für Lkw-Fahrer

WANDEL Gamma AG kauft Gelände und Gebäude des ehemaligen Empire – Veränderung auf Reifen-Markt

VON HEINER ELSSEN

FRIESOYTHE – Damit ist der Diskotheken-Standort an der Elbestraße in Friesoythe jetzt endgültig Geschichte: Die Gamma AG hat das Grundstück mit dem Gebäude der ehemaligen Disco „Empire“ in Friesoythe gekauft. Das bestätigte Thomas Warm aus dem Vorstand auf Nachfrage unserer Redaktion. Der Reifen- und Felgen Großhandel ist ebenfalls im Industriegebiet West II ansässig und nutzt dort bereits einen Großteil der Gewerbeflächen.

Mehr Lagerfläche

Laut Gamma AG steige der Bedarf an Lager- und Logistikflächen immer weiter, der Reifenmarkt hätte sich in den vergangenen Jahren stark verändert, da jetzt fast jedes Automodell eigene zugelassene Reifentypen habe.

„Für eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung und zur strategischen Erweiterung kam es deshalb nun zum Kauf des 10 440 Quadratmeter großen Nachbargeländes“, sagt Aufsichtsratsvorsitzender Gert Stuke. Dabei sollen die ehemaligen Diskotheken-



Das Gebäude der ehemaligen Diskothek Empire in Friesoythe (Mitte unten) ist verkauft worden und gehört jetzt der Gamma AG. Diese betreibt bereits mehrere Reifenlager in direkter Nachbarschaft (dunkle Flächen).

BILD: TORSTEN VON REEKEN

Räumlichkeiten zunächst ungenutzt bleiben. Kurzfristig werde dort jedoch ein zentraler Anlaufpunkt für anliefernde Lkw-Fahrer mit Sozialräumen, Toiletten und Duschkabellen geschaffen. Die inhabergeführte Gamma AG

sieht hierin gute Voraussetzungen für eine weitere Stärkung des Hauptsitzes in Friesoythe.

Mit über 200 Mitarbeitern, fünf Logistikstützpunkten und zwei Handelsniederlassungen im Raum Göttingen

und Aarhus (Dänemark) zählt das seit 1989 in Friesoythe ansässige Unternehmen mittlerweile zu den fünf führenden Reifengroßhändlern in Deutschland.

Das Gebäude der ehemaligen Diskothek „Empire“ steht

seit Jahren leer. Zuletzt geöffnet war die Friesoyther Diskothek in der Nacht vom 12. auf den 13. November 2021. Damals war bei einer Routinekontrolle der Polizei und von Mitarbeitern des Landkreises Cloppenburg aufgefallen, dass

sich laut damals geltender Corona-Verordnung zu viele Gäste in der Diskothek aufhielten und der 2G-Status nicht überprüft worden war.

Der Landkreis ließ das Empire sofort schließen und durch Personal der Disco räumen. Da die Security die Notausgänge zunächst nicht öffnete und dichtes Gedränge herrschte, entstand ein Getümmel. Eine strafrechtliche Verfolgung nach diesem Vorfall wurde aber im Mai 2022 eingestellt. Im März dieses Jahres wurde das Gewerbe durch Betreiber Thorsten Bruns in dem Gebäude daraufhin angemeldet.

Vom Extra zum Empire

Im März 2018 hatte Thorsten Bruns die Räumlichkeiten nach der Schließung der Vorgänger-Diskothek „Extra“ als neuer Pächter übernommen. Der Wildeshäuser ist seit mehr als 20 Jahren im Disco-Geschäft tätig. 19 Jahre lang hat er in Wildeshäuser die Diskothek „Fun Factory“ betrieben, in der heute das „5 Elements“ zu Hause ist. Ebenfalls war er Betreiber der Gaststätten „Franziskaner“ und „Brasserie“ in Wildeshäuser.

KURZ NOTIERT

Nikolaus kommt

HARKEBRÜGGE – Auf dem Adventstreff des Aktivkreises in Harkebrügge am ersten Adventssonntag, 3. Dezember, kommt der Nikolaus bereits um 16 Uhr und wird bis 18 Uhr die Kinder beschenken.

Zum Ehrenmal

SCHARREL – Der Volkstrauertag am Sonntag, 19. November, beginnt in Scharrel nicht wie irrtümlich berichtet – um 11 Uhr mit einer Messe, sondern dort ist der Treffpunkt, und anschließend geht es zum Ehrenmal.

Friesoythe bei Licht

THÜLSFELDE – Der Verein Erholungsgebiet Thülsfelder Tal Sperre lädt Interessierte für Freitag, 1. Dezember, zu einer besonderen Führung durch Friesoythe ein. Es geht bei der Gästeführung „Friesoythe bei Licht“ in den Abendstunden, wenn das Licht der Laternen den Weg weist, entlang der spannendsten Ecken Friesoythes. Start ist um 19 Uhr. Die Führung geht eineinhalb Stunden und kostet 4,50 Euro pro Person. Anmeldung unter Tel. 04471/15256.

Mit Kutsche zu Kindern

MARKHAUSEN – Der Nikolaus wird nach alter Tradition in Markhausen am Dienstag, 5. Dezember, um 16 Uhr in seiner Kutsche vom Mühlberg kommen, um dann mit den Kindern zur St.-Johannes-Kirche zu fahren. Dazu lädt das Orga-Team des Gemischten Chores „Cäcilia“ herzlich ein. Für den Besuch des Nikolauses ab 18 Uhr zu Hause wird in jedem Fall um eine Anmeldung bei Annette Bohlens unter Tel. 04496/921001 oder bei Kerstin Schumacher unter Tel. 04496/921307 (ab 18 Uhr) gebeten.

Totensonntag: „Budenzauber“-Programm geändert

VORWEIHNACHTLICHE VERANSTALTUNG Organisatoren wollen dem Charakter des Tages gerecht werden

VON HANS PASSMANN

KAMPERFEHN – Der „vorweihnachtliche Budenzauber“ in Kamperfehn findet am Samstag und Sonntag, 25. und 26. November, in um die alte Dorfschule in Kamperfehn statt. Mittlerweile gibt es eine Veränderung im Programmablauf, da der Sonntag „Totensonntag“ ist. „Dem Tag wollen wir natürlich gerecht werden. Bei der Vorbereitung ist uns

das nicht aufgefallen“, bedauert Anne Schütte.

Am Samstag, 25. November, lädt das Organisationsteam ab 13 Uhr zum Bummeln. So wird der Nikolaus nicht am Sonntag, 26. November, sondern bereits am Samstag um 16 Uhr die Kinder beschenken. Am zweiten Tag (Totensonntag) eröffnet der Budenzauber um 10 Uhr die Türen und schließt um 18 Uhr. Musik wird es nur am Samstag geben.



Der Nikolaus mag Kamperfehn – dieses Jahr kommt er am 25. November.

BILD: HANS PASSMANN

Laufbahn-Unterbau hält Prüfung nicht stand

SPORTPARK Bauarbeiten an Sportanlage bei IGS Barßel ruhen – Fortsetzung im Frühjahr 2024

VON HANS PASSMANN

BARßEL – „Still ruht der See“: Dieses Zitat trifft derzeit auf die Sanierung der 400-Meter-Rundlaufbahn im Sportpark der Integrierten Gesamtschule (IGS) Barßel zu, denn die Arbeiten ruhen seit Wochen. Und das liegt am Unterbau, der falsch eingebracht wurde. Das bestätigte auf Anfrage Florian Meyer vom Bauamt der Gemeinde Barßel.

Den Startschuss zu den Bauarbeiten gab es im März mit dem obligatorischen ersten Spatenstich. Dann rollten die Arbeiten an und eigentlich hätte man schon die neue Laufbahn erkennen sollen – eigentlich. Warum ruhen nun die Arbeiten? Das fragen sich auch zahlreiche Sportler und Lauffreunde von Barßel.

Nicht geeignet

Die Frage ist schnell beantwortet: „Es liegt am falsch eingebrachten Unterbau, der erforderlich ist, um anschlie-



Weiterhin Baustelle: Auf der 400-Meter-Rundlaufbahn im Sportpark musste der fehlerhaft eingebrachte Schotter wieder entfernt werden.

BILD: HANS PASSMANN

ßend den Asphalt und dann den Laufbelag aufbringen zu können“, erklärt Meyer. Diese Tragschicht müsse wasserundurchlässig sein. „Da gibt es genaue Richtlinien und DIN-

Vorschriften, die nach den Sportbaurichtlinien eingehalten werden müssen. Das alles wird geprüft“, ergänzt der Bauamtsmitarbeiter.

Die zunächst gelieferte

Schotterschicht wurde vorab im Prüflabor untersucht und auch für wasserundurchlässig befunden. Dementsprechend erfolgte der Einbau. Doch dann wurde auch noch einmal vor Ort professionell vom Prüflabor getestet. Und bei dieser Prüfung hielt die Tragschicht nicht stand, berichtet Meyer weiter. Also musste alles wieder raus. Zudem sollte die bisherige, alte Tragschicht aus Kostengründen verbleiben. Doch die Prüfer stellten fest, dass auch die nicht wasserundurchlässig ist. Auch diese Tragschicht musste entfernt werden. Nun häufen sich die Schotterberge auf dem abgesperrten Lehrerpark und warten auf den Abtransport beziehungsweise auf die Entsorgung.

Damit der Laufbelag entsprechend fehlerfrei aufgebracht werden kann, muss es längere Zeit trocken sein und wärmere Temperaturen werden gebraucht. „Das ist in dieser Jahreszeit nicht möglich und so gehen die Arbeiten vo-

raussichtlich erst im Frühjahr 2024 weiter. Der Gemeinde Barßel trifft an diesem Dilemma keine Schuld“, sagt Meyer.

Schuld zurückgewiesen

Auch das mit der Sanierung des Sportparks beauftragte Planungsbüro Kilian in Oldenburg weist jede Schuld zurück. „Wir haben das Material für den Unterbau genau ausgeschrieben. Der entsprechende Schotter muss den DIN-Normen entsprechen. So muss beispielsweise die Körnung stimmen. Wenn diese Anforderungen nicht gegeben sind, darf er nicht eingebaut werden“, so Landschaftsarchitektin Anne Lena Möller. Warum die Firma diesen Schotter eingebaut hat oder ob er falsch geliefert wurde, entziehe sich ihrer Kenntnis. Allerdings sei noch nicht endgültig entschieden, ob die Arbeiten doch noch jetzt weitergeführt werden können. Eine Stellungnahme der Baufirma war nicht zu erhalten.